

*Hansgeorg Münch - Haushaltsrede zum Haushalt 2022 – es gilt das gesprochene Wort  
am 28.04.2022*

**Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und -kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren**

**Die zurückliegenden zwei Jahre waren für alle Menschen eine große Herausforderung und nichts lief wie wir es gewohnt waren. Corona hatte uns fest im Griff, was sich für viele Groß-Umstädter auch wirtschaftlich negativ auswirkte. Die Vereine und die Kulturschaffenden sowie die Gastronomie haben finanziell wohl die größten Abstriche machen müssen. Die KITAS und die Schulen mussten immer wieder mit Notbesetzung oder im Onlineunterricht arbeiten und die Inzidenzen sind immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Alle hoffen auf den Sommer und dann darauf, dass sich im Herbst nicht wieder eine neue Virusvariante breit macht.**

**Was zudem aktuell auf uns zurollt, kann keiner von uns einschätzen. Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Flüchtlingsströme sind das eine. Und ich denke, das ist noch zu schaffen. Die Auswirkungen der Liefersanktionen im Bereich Gas und Öl sind zwar schon spürbar aber noch nicht wirklich angekommen. Wenn wir wirklich diese Energiequellen kappen, werden einige energieintensiven Industriebetriebe ihre Produktion zumindest vorübergehend einstellen müssen und was dann passiert, kann ich mir nicht wirklich vorstellen. Die größte Gefahr für uns Alle wäre allerdings ein aktives Eingreifen der Nato in diesen Krieg. Der Bundeskanzler hat ja die Zeitenwende erkannt und selbst Parteien wie die Grünen von denen man immer nur**

gehört hat: „Frieden schaffen ohne Waffen“ oder „keine Waffenlieferungen in Kriegsgebiete“ haben ihre Meinung jetzt komplett geändert. Ein dritter Weltkrieg wäre eine Katastrophe aber diese Gefahr besteht durchaus.

Wir Kommunalpolitiker haben hier keinerlei Einfluss auf den weiteren Verlauf dieses Konfliktes, aber wir alle werden die Folgen spüren und müssen damit umgehen. In wie weit sich das schon auf diesen Haushalt auswirken wird, steht ebenfalls in den Sternen. Wir haben vor fünf Wochen unsere Haushaltsberatungen mit den Fraktionsmitgliedern der BVG abgehalten. Seit Beginn der Diskussion und der ersten Entwürfe durch die Finanzabteilung haben sich die Planungen mehrfach geändert. Die Zahlen aus Land und Kreis wurden mehrfach angepasst und letztendlich dadurch, dass auch der Kreis seinen Haushalt vor kurzem verabschiedet hat, jetzt neu in die Planung eingearbeitet. Aus einem zuerst geplanten Überschuss von rund 200.000 € wurde ein Defizit von 200.000 €. Für uns ist es ein Stück weit erstaunlich, dass die Verwaltung jetzt in der Lage ist 400.000 € im Bereich der Sach- und Dienstleistungen einzusparen. Das haben wir so in den letzten Jahren noch nicht erlebt. An dieser Stelle vielen Dank der Finanzabteilung für die Erstellung des Haushalts und für den Willen der Verwaltung, Einsparungen in Höhe von rund 8 % der Sach- und Dienstleistungen im nicht gebührengedeckten Bereich der Verwaltung zu realisieren, um dann doch wieder mit einem Überschuss von rund 200.000 € zu planen. Diesem Dank folgt natürlich dann auch gleich wieder eine kritische Hinterfragung, dahin gehend, ob man nicht gleich mit realistischeren Zahlen hätte planen können. Der Ansatz sollte ja eigentlich aus Ist-Kosten zuzüglich dem Inflationsaufschlag bestehen. Die Ist-Kosten sollten

wir bestenfalls aus dem Jahresabschluss des Vorjahres und vor Allem den laufenden Budgetberichten erkennen können. Die Inflation hingegen ist nicht wirklich vorhersehbar aber sicher wesentlich höher als in den letzten Jahren, was wir alle schon deutlich spüren. Wir sind sehr gespannt wie die einzelnen Abteilungen mit den angesetzten Mitteln in diesem Jahr auskommen werden.

Aber vielleicht haben wir ja noch genug Reserven in der Planungs-Gestaltung. Wenn man sich die Ergebnisse der letzten Jahresabschlüsse anschaut, und mittlerweile haben wir, nach Umstellung auf die Doppik ja auch relativ zeitnah Jahresabschlüsse vorliegen, sollten wir noch ausreichend hohe Reserven haben. Der Abschluss 2021 ist soviel ich weiß bereits in Arbeit und der Abschluss 2020 liegt uns vor. Wenn man dann sieht, dass der Jahresabschluss 2020 mit einem Überschuss von 1,6 Mio Euro bei einem geplanten Überschuss von 123.000 € abschliesst und das in den Vorjahren nicht viel anders gewesen ist, fragt man sich schon ob man nicht knapper planen sollte! Wir sind ja schließlich kein Wirtschaftsbetrieb der auf Gewinnoptimierung ausgerichtet ist. Und die Überschüsse waren in den letzten Jahre eher noch üppiger. Hier mal ein paar Jahresabschlussergebnisse:

- 2019 3,55 Mio. Überschuss
- 2018 4,45 Mio. Überschuss!
- 2017 4,25 Mio. Überschuss
- 2015/16: 2,94 Mio. Überschuss (Doppelhaushalt)

Geplant hatten wir in diesen Jahren meist mit einem Überschuss zwischen 100 und 500 tsd.

Wir fragen uns ob man einen Haushalt mit so hohen Sicherheiten planen muss, dass Planung und Ergebnis so weit auseinander

**differieren. Uns Politikern wird dabei immer Vermittelt, dass wir keinerlei Spielraum für Gestaltung und freiwillige Leistungen für unsere Bürger haben. Puffer für neue Ideen sind keine Vorhanden denn das Geld ist ja schon verplant. Kommt bloß nicht auf die Idee einen Antrag zu stellen.**

**Doch für dieses Jahr ist es ja vielleicht ganz gut, wenn wir noch versteckte Reserven haben, denn Eines ist ziemlich sicher, und das ist die Unsicherheit aller Prognosen für 2022. Und die werden noch unsicherer als Prognosen für die zurückliegenden beiden Coronajahre.**

**Wir hoffen, dass in „normalen Jahren“, die hoffentlich wieder kommen, die Planungen in Zukunft näher an der Realität sind. Für uns ist die Vorgehensweise bei der Haushaltsplanung der zurückliegenden Jahre eher unbefriedigend.**

**Für die Beschäftigten der Verwaltung, war das letzte halbe Jahr eine Herausforderung. Der Verlust unseres Bürgermeisters Joachim Ruppert, sowie die jetzt erfolgte Neuwahl zur Besetzung der Verwaltungsleitung war ein emotionaler und personeller Kraftakt. Der Haushalt ist nun aufgestellt und wir werden ihm in diesem Jahr auch zustimmen, um möglichst schnell wieder aus der Haushaltssperre heraus zu kommen. Die Menschen in Groß-Umstadt wollen nach diesem Coronawinter wieder etwas erleben und dazu braucht es Haushaltsmittel. Mit Haushaltssperre kann ja, wie wir feststellen mussten, noch nicht mal ein Senioren-Frühlingsfest stattfinden das als Ersatz für den ausgefallenen Seniorennachmittag in Herbst geplant war.**

**In Zukunft sollten wir es aber dann mal schaffen, den Haushalt vor der Winterpause zu verabschieden. Einmal ist uns das in der letzten**

**Legislaturperiode bereits gelungen. Das wäre auch ein Auftrag an den neuen Bürgermeister René Kirch der dies gerne vorantreiben darf.**

**Natürlich begrüßen wir auch die Entscheidung, dass wir jetzt mit der „Freiherr vom Stein Kommunalberatung“ die strategische Haushaltskonsolidierung in Angriff nehmen.**

**Diese von der BVG jahrelang geforderte Maßnahme, auch die Strukturen und Prozesse mit externer Unterstützung zu hinterfragen, kommt jetzt endlich in Gang. Positiv ist auch, dass bei diesem Entwicklungsprozess, Verwaltung und Politik von Anfang an mit eingebunden sind und zusammenarbeiten sollen. Es sollte dabei aber allen klar sein, dass es ein sehr langfristiger und sicher auch anstrengender Prozess werden wird. Allerdings wird es wohl noch ein Jahr dauern bis Groß-Umstadt an der Reihe ist. Schade, dass wir damit jetzt erst beginnen. Aber besser spät, als nie.**

**Noch ein Wort zu den freiwilligen Leistungen unserer Stadt. Wir haben nur einen geringen Betrag mit dem wir als Politiker wirklich gestalten können und das sind unsere freiwilligen Leistungen. Der größte Kostenanteil dabei, entfällt auf unsere Hallen, Sääle und Bürgerhäuser in den 9 Ortsteilen die wir uns leisten und die mittlerweile in einem relativ guten Zustand sind. Die Gebäude belasten über die Abschreibung, und den Erhalt über den Hausmeisterpool natürlich unseren Haushalt. Wir haben uns dazu entschieden diese weiter in unserem Besitz zu halten und nicht etwa zu veräußern, um mehr Spielraum zu erhalten. Aber ich denke**

**das ist auch Konsens, dass wir für die Kultur, die Vereine und unsere Bürger diese Gebäude weiterhin behalten.**

**Wie eben auch unser Schwimmbad das, wenn es dann erneuert ist, erhebliche Abschreibungen mehr verursachen wird, welche eben auch diesen Bereich der freiwilligen Leistungen belasten. Ebenso das Stadion als Sportanlage, das ja bereits in der Vorplanung mit Politik und allen Vereinen ist. Hier wäre es doch mal interessant die jährlichen zusätzlichen Kosten durch Abschreibungen und Unterhaltung dieser Projekte gesondert darzustellen und eine Möglichkeit der Deckung aufzuzeigen damit wir uns schon Gedanklich darauf vorbereiten können. Wie ich Herrn Huber kenne hat er da sicher schon eine Berechnung angestellt und in der virtuellen Schublade liegen.**

**Letztlich sollten wir weiter an der Transparenz und besseren Lesbarkeit des Haushalts arbeiten, so wie das im vorletzten Jahr in einem Antrag der CDU angeregt wurde. Hier mal ein Vorschlag dazu: Früher waren die gebührengedeckten Bereiche in Eigenbetrieben organisiert, was zu einem guten Überblick nur in diesem Bereich geführt hat. Das ist nach der Auflösung der Eigenbetriebe und dem Übergang in die doppische Haushaltsführung nicht mehr möglich, weshalb wir es begrüßen würden, wenn man die gebührengedeckten Bereiche zumindest in der Haushaltsplanung isoliert betrachten könnte, damit wir Parlamentarier hier mehr Durchblick erhalten. Wie hoch sind die Schulden, die beispielsweise auf Investitionen im Bereich Wasser und Abwasser noch bestehen und welche Tilgungen sind jährlich in diesen Bereich zu tätigen. Wie hoch sind die Abschreibungen aus diesen Anlagen? Es wäre gut, wenn wir diese Informationen in isolierter und bereinigter Form erhalten könnten.**

**Zu guter Letzt bleibt mir nur noch zu hoffen, dass meine Ängste und Befürchtungen vom Anfang meiner Rede nicht eintreffen und wir als Stadt Groß-Umstadt unseren Kurs mit dem neuen Steuermann René Kirch weiter halten können und nicht in noch stürmischere Zeiten geraten.**

**Bei der SPD heisst es zum Abschluss einer Rede gerne mal „Glück auf“, ich sage heute mal „Schiff Ahoi“! Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!**